

Besonderer Rundgang durch Lüdenscheid

Zum 80. Jahrestag: Verein Ge-Denk-Zellen informiert über Widerstand gegen Nationalsozialismus

Lüdenscheid – Einen ganz besonderen Stadtrundgang veranstaltete am Samstag der Verein Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus. Denn der Rundgang durch die Bergstadt stand unter dem Motto „20. Juli 1944: 80. Gedenktag zum Widerstand des Militärs und von Bürgern in Lüdenscheid“.

Gut ein Dutzend Lüdenscheider folgte der Einladung des Vereins, Menschen kennenzulernen, die in der Bergstadt Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisteten. Zuerst wurde über Hermann Massalsky berichtet, in dessen Frisörgeschäft am Bräucken viele Informationen ausgetauscht und kleine Hilfen für politische Gefangene organisiert wurden.

Dann ging es laut Mitteilung des Vereins um Schreiner Karl Klauke, der seinem 80-jährigen jüdischen Untermieter nicht kündigen wollte. Weil beide Feindsender gehört hatten, wurde Karl



Station vor dem Haus der Familie Klauke: Matthias Wagner vom Verein Ge-Denk-Zellen informierte während des Rundgangs über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in den 1940er-Jahren.

FOTO: BENSCHIEDT

Klauke zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Als der jüdische Freund das erfuhr, starb er an Herzversagen.

Danach ging die Gruppe zum Fassadenbild der Geschwister Scholl an der gleichnamigen Schule. „Dort

wurde darüber informiert, wie der Name der Geschwister von Rechtsradikalen für den Kampf gegen die Demokratie heute missbraucht wird“, teilten die De-Denk-Zellen im Anschluss der Tour mit.

Anschließend wurde über den Kommunisten Werner Kowalski und über Ernst Wilm berichtet, der Pfarrer an der Erlöserkirche war und danach gegen die Euthanasie predigte. Deshalb wurde er drei Jahre im Konzentrations-

lager Dachau inhaftiert.

Am Rosengarten angekommen, befasste sich die Gruppe thematisch mit dem Katholiken Franz Feldmann, der als Mitglied der Pfarrei und Mitarbeiter bei Eduard Hueck viel Vertrauen genoss. Da er Nachrichten feindlicher Sender weitergab, wurde er inhaftiert und zu einem Kommando verurteilt, das Blindgänger entschärfte. Bei einer Explosion starb er. „Deutlich wurde, dass jeder gegen Unrecht tapfer sein muss, um die Demokratie zu schützen“, so der Verein.

Ausstellung in Planung

Die Ge-Denk-Zellen planen für den Zeitraum Oktober/November 2024 im Lüdenscheider Rathaus eine Ausstellung über die Gegner des Nationalsozialismus in Lüdenscheid.